

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

unseres Gottessohnes Jesu Christi drang in alle Völker und erfüllte sie mit seinem Glauben und seinen Geboten.“ (Leo, Arbeiterfrage 34.)

In seiner Lehre und seinem Leben liegt der ganze Schatz an Weisheit und Liebe, aus dem wir schöpfen müssen, wenn wir unser Leben in Gottes Kindschaft erhalten wollen:

Er hat uns die Sittengesetze gelehrt, die unser Verhalten zu Gott und untereinander ordnen.

Es ist klar, daß nicht jeder berufener Ausleger und Hüter dieses Schatzes sein kann. Christus hat dafür seine Kirche gestiftet:

Die Kirche hütet die Lehre Christi.

„Der gesamte Glaubensgehalt allein schon, den die Kirche hütet und auslegt, ist geeignet, reich und arm zu versöhnen. Schärft er doch jedem Stand seine Pflichten ein, besonders jene, die sich aus der Gerechtigkeit ableiten.“ (Leo, Arbeiterfrage 26.)

„Die Kirche kümmert sich nicht nur um das Seelenheil, sie vergißt auch nicht auf das leibliche Wohl. Gerade für die verarmte Arbeiterschaft erstrebt sie den Aufstieg aus ihrem Elend zu einem besseren Los. Sie steuert schon dadurch auf dieses Ziel, daß sie die Menschen zur Vollkommenheit anleitet. Wo immer christliche Sitte hochgehalten wird, dort blüht auch von selbst irdischer Wohlstand. Christliche Sitte ruft den Segen Gottes herab, den Urquell aller Güter. Christliche Sitte macht zwei Triebe unschädlich, die den Menschen oft auch inmitten der größten Güterfülle elend machen: Die schrankenlose Habgier und die Genußsucht.

Denn die Wurzel aller Uebel ist die Gier. (Leo, Arbeiterfrage 36.)

Mit diesen Sätzen zeigt Leo den ungeheuren, rein gesellschaftlichen Wert der Kirche, selbst wenn wir von ihrer übernatürlichen Sendung gänzlich absehen wollten. Die Kirche ist ein wesentlicher Bestandteil der menschlichen Gesellschaft. Sie ist eine vollkommene Gesellschaft in dem Sinne, daß sie von keiner anderen Einrichtung der gesamten menschlichen Gesellschaft abhängt. Sie steht im besonderen nicht etwa im Dienste des Staates als Vollzugsbehörde, sondern sie gibt sich ihre Aufgaben selbst. Sie ist frei.

Für Ihre Aufgabe kommt ihr eigene Hoheit zu.

„Es hat der eingeborene Sohn Gottes auf Erden eine Gesellschaft gestiftet, die wir Kirche nennen. Ihr hat er anvertraut, das erhabene göttliche Amt für alle Zeiten zu führen, das er selbst vom Vater erhalten hatte:

Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.

Sieh, ich bin bei euch alle Tage, bis ans Ende der Welt . . .

Diese Gesellschaft besteht nun zwar ebenso aus Menschen, wie die staat-

liche. S
zustreb
staatlic
ihren
Willen
kirchli
alles h
liche, i

Gott
wahrn
lichen
stentur

stellt,
Angel
ihrem
aus il
in ein

vorko
kirchl
beide

beide
gleich
Art
das
Aufg
vorzu
um i

zukon
für
und
legen

1885

1923

lage
verd
gesch
sich i